

Poland ermutigt zu klugem Handeln

HAUSHALT In den Fraktionen der Neustrelitzer Stadtvertretung wird in dieser Woche weiter über die Verteilung der Finanzen für dieses Jahr debattiert.

VON MARLIES STEFFEN

NEUSTRELITZ. Der Neustrelitzer Stadtvertreter und Bundestagsabgeordnete Christoph Poland (CDU) hat sich angesichts der in dieser Woche in den Stadtfraktionen weiterlaufenden Haushaltsdiskussio-

nen für „die richtigen Signale“ in Sachen Stadtentwicklung eingesetzt. Zu diesen Signalen sollten die Stadtvertreter die Verwaltung ermutigen. Das Kulturhistorische Zentrum (KHZ) müsse gebaut werden. „Es war Zeit genug – seit 1994 beschäftigen wir uns mit Museum und Archiv. Jetzt ist die Lösung gefunden und nun muss das KHZ gebaut werden. Mutiges Handeln wurde bislang immer belohnt. Wir brauchen es als Wirtschaftsfaktor, als Multiplikator, als Zentrum der Residenzstadt und als gastfreundliches Besucherzentrum“, bekräftigte Poland in einer dem Nordkurier vorliegenden Mitteilung.

Was die in dem Haushaltspapier der Stadt eingebrachten Vorschlä-

ge angeht, erinnerte der Politiker daran, dass es sich bei den Ausgaben für Kultur immer um vergleichsweise kleine Summen mit umso größerer Wirkung handle. Folgen von Kürzungen seien verheerend. Zudem zahlten sich Kürzungen weder kurz- noch langfristig aus. Christoph Poland bekräftigte zudem, dass der Bund zum 5. Mal in Folge seinen Kulturhaushalt erhöhe, in diesem Jahr um 17 Millionen Euro.

Christoph Poland plädierte zudem dafür, die Mittel für die Tanz-

kompanie und die Schlossgartenfestspiele nicht anzurühren. Die geplanten Kürzungen für die Plastik-

galerie – so soll es in der Plastikgalerie Schlosskirche Neustrelitz in diesem Jahr nur eine Ausstellung statt drei, wie bisher, geben – bezeichnete er als eine Katastrophe. Sie seien höchstens für ein Jahr zu ertragen. An seine Stadtvertreterkollegen appellierte Poland im Zusam-

menhang mit der Haushaltsdiskussion darüber nachzudenken, was die Stadt stark und über die Grenzen hinaus bekannt mache.

Poland verwies auch auf das starke bürgerschaftliche Engagement, das Neustrelitz vorzuweisen hätte. Das von der Verwaltung vorgelegte Diskussionspapier zum Etat bezeichnete der Politiker als arm und phantasielos. In der Stadtvertretung gehört Christoph Poland unter anderem dem Ausschuss für Kultur und Tourismus an.

Den Fraktionen liegt außer dem Diskussionspapier zum Haushalt auch noch ein Schreiben vor, in dem das Verwaltungsdezernat angesichts der Sparzwänge der Stadt die Schließung des Museums und eine Streichung der Baupläne oder ein „auf Eis legen“ für das KHZ nahelegt. Der Etat soll im März beschlossen werden.

„Die Mittel für Tanzkompanie und Schlossgartenfestspiele sollten nicht angerührt werden.“